

1

conceptual research on architecture and music

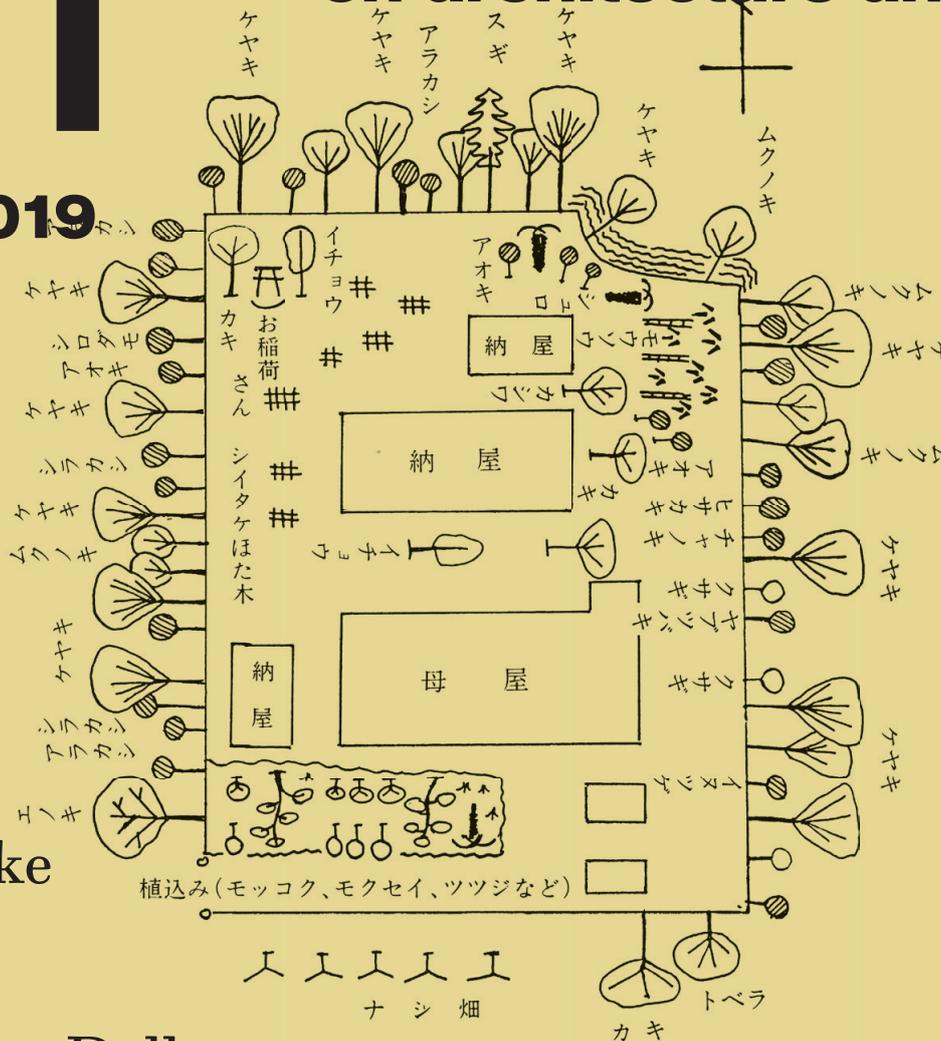
Mediality

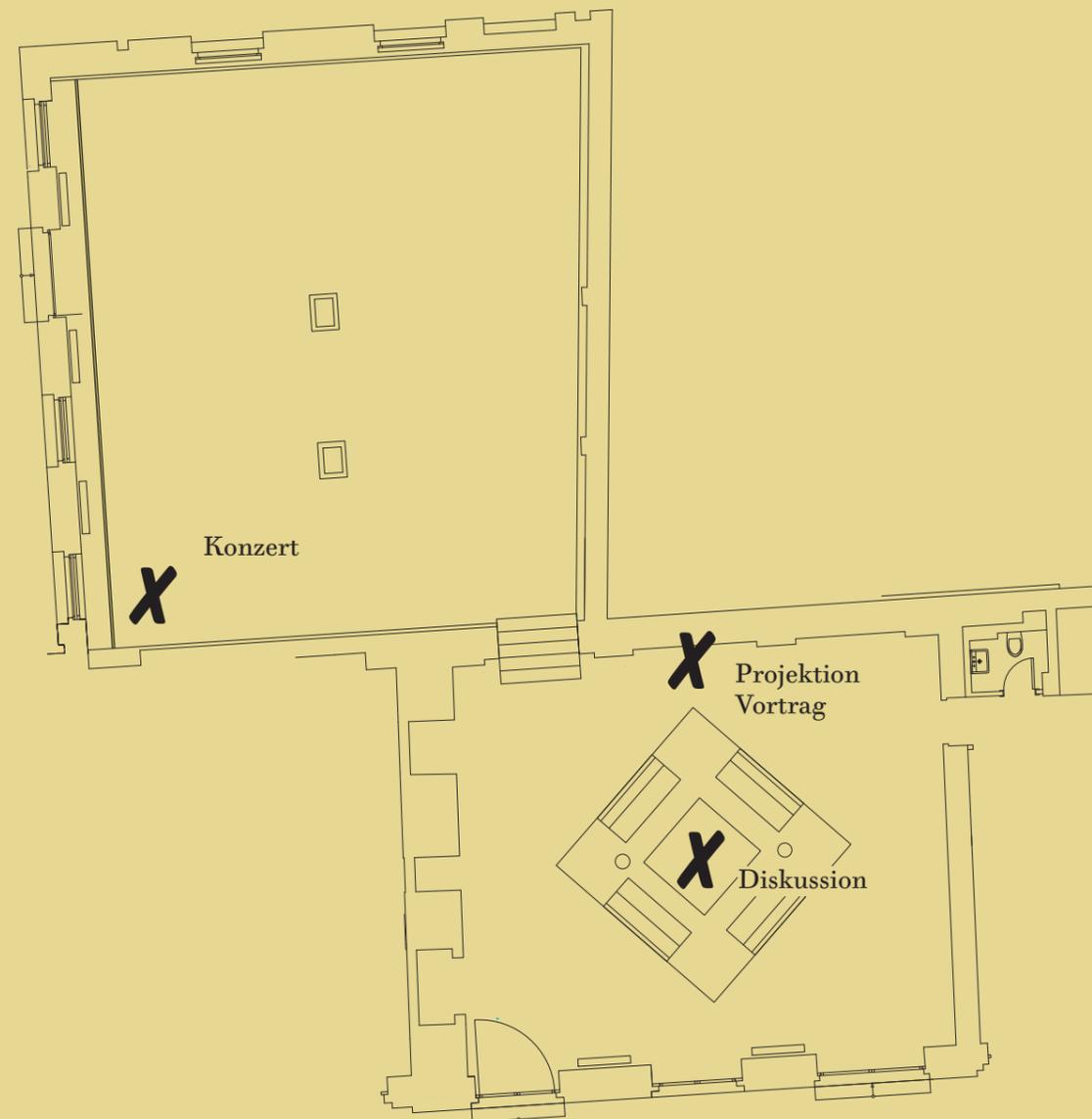
12.12.2019  
18:30

Vortrag  
Oda Pälmeke

Konzert  
Christopher Dell,  
Karen Lorenz,  
Jonas Westergaard

Diskussion





Intervention in die Ausstellung *Holzbaugeschichten* –  
 weberbrunner architekten Zürich / Berlin im  
 Aedes Architekturforum, 30.11.2019 – 9.1.2020

## Mediality / Medialität

Stets ist aktuell von der Allgegenwärtigkeit und Wirkmacht der Bilder die Rede. Innerhalb dessen hat es mit den Bildern von Architektur und Musik eine besondere Bewandnis: sie lassen sehen, was zu tun ist. Sie zeigen an, was gebaut respektive was gespielt werden soll. Indes, wie funktionieren diese Bilder des Tuns? Was zeigen sie? Wie tun sie das? Wie werden sie hergestellt? Wie zirkulieren sie? Wie navigieren sie im kategorialen Intervall zwischen Bild und Schrift?

Vor dem Bündel dieser Fragen thematisiert das erste Ereignis von *dialogue concerts* Aspekte von Medialität. Wo man sagen kann, dass Bilder als Medien über einen gegenständlich-instrumentellen Sinn verfügen, so bedeutet Medialität die undingliche Vermittlungsleistung eines Mediums zwischen Vorstellen und Darstellen. Darin erscheinen Bilder nicht nur als relata unseres Handelns, sondern menschliche Praxis als prinzipiell medial, d.h. darstellungsvermittelt. Wie aber lässt diese Vermitteltheit sehen und machen? Welches Wissen enthält sie? Welche Kontexte erzeugt sie? Und anhand welcher Politik erzeugt und bestimmt sie Orte des Gemeinsamen?

## dialogue concerts

Die Reihe *dialogue concerts* ist ein medienpluralistisches Format, in dem Konzerte, Vortrag, Performance und Installation gleichermaßen ihre Bedeutung finden, Austausch gefördert wird und der Diskurs entscheidend ist.

Ziel der Reihe *dialogue concerts* ist es, den verfahren-strategischen Zusammenhang von Architektur und Musik zu thematisieren und dabei die gesellschaftliche Relevanz beider Disziplinen neu sichtbar zu machen. Vor dem Hintergrund der Frage »Wie wollen wir als Stadt zusammenleben?« schließt die Reihe ein »musikalisches Raumdenken« auf, das die Stadt als kollektiven und improvisatorischen Handlungsraum neu perspektiviert und diskursiviert.

Es geht darum, neue Beziehungen zwischen den Disziplinen Architektur und Musik zu setzen, die sowohl auf thematischer, formaler als auch personeller Ebene verfolgt werden können. Das Programm der Reihe *dialogue concerts* folgt dabei dem inhaltlichen Kriterium von improvisatorischen, experimentellen und diskursiven Ansätzen und berücksichtigt Konstellationen der Interdisziplinarität ebenso wie Ebenen des Erläuterns und Thematisierens als offenes Format für Austausch und Diskurs in einem inspirierenden Raumsetting. Für eine hochgradig erlebbare Verdichtung sorgt beim ersten Ereignis das von *Holzbaugeschichten – weberbrunner architekten Zürich / Berlin* im Aedes Architekturforum gelieferte besondere Ausstellungssetting.

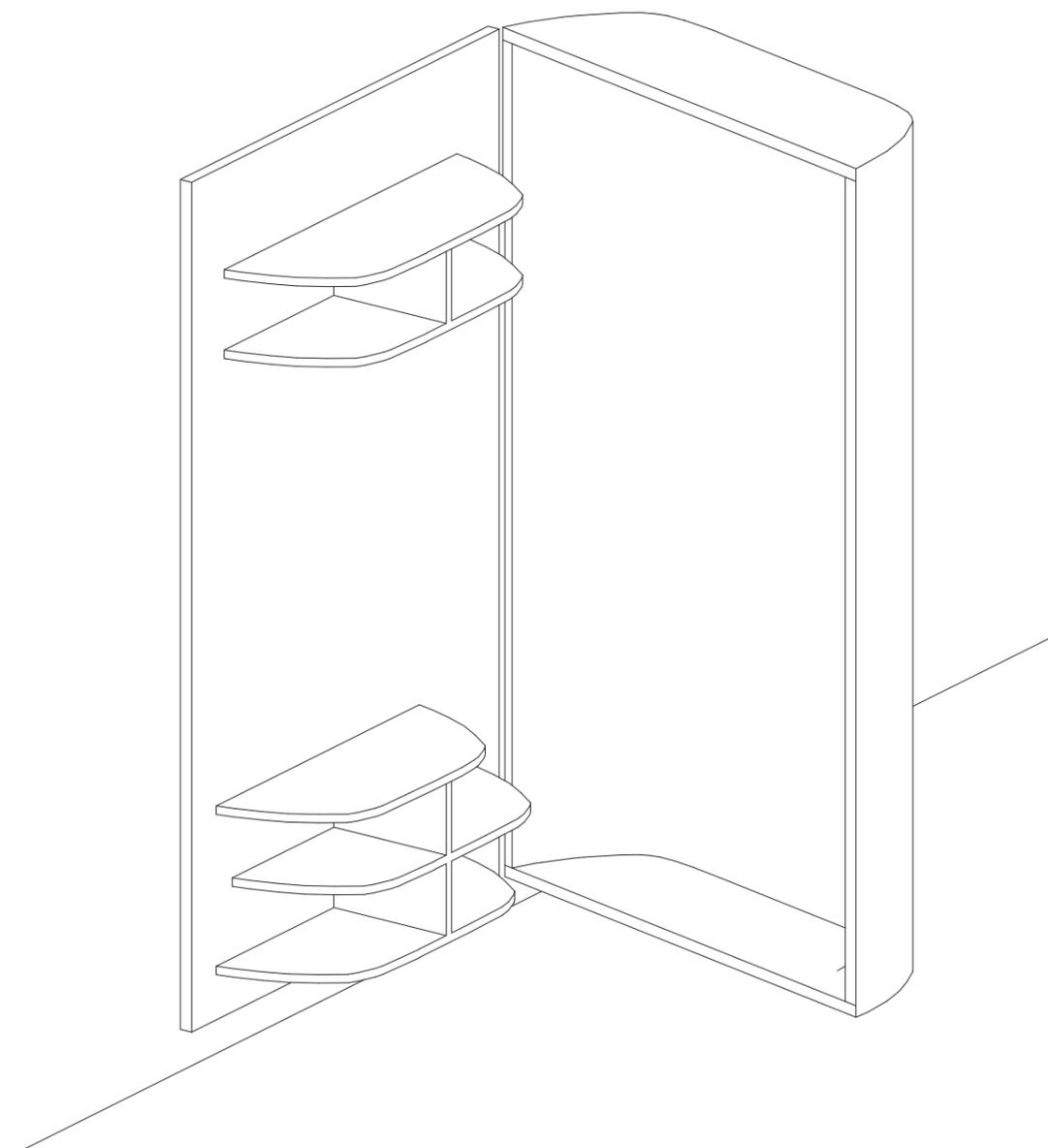
In raumtheoretischer Hinsicht nimmt *dialogue concerts* den Blickwinkel ein, dass der Raum, der unser Zusammenleben bestimmt relational konstituiert ist. Raum ist kein fixiertes Objekt, sondern kommt als dynamische Konstellation in die Welt, die performativ produziert wird. Vor diesem Hintergrund operiert die Ereignisserie als ein anregendes und eigendynamisches Format, in dem nicht nur das forschungsbasiertes Arbeiten mit Musik und Architektur zum Katalysator für genre- und grenzüberschreitende Diskurse und Praktiken avanciert, sondern das Verfahren des Zeigens als inhaltliche und performative Verdichtung auch das Spektrum der Rezeption und Reflexion über das Gewohnte hinaus erweitert. *dialogue concerts* legt den Fokus gleichermaßen auf die Präsenzebenen Klang, Visualität und Verräumlichung.

Durch die diskursive Überlagerung von Musik und Architektur wird auf der Ebene ihrer Strategien ein neues Wissen erzeugt und die gesellschaftliche Relevanz eines neuen Verständnisses der Improvisation von Raum aufgezeigt. Während sich einschlägige Musik und Architektur-Ausstellungen meist vor allem mit den synästhetischen Fragen »Wie klingt Architektur?« oder »Welchen Raum

hat der Klang?« auseinandersetzen, thematisiert die Reihe die inneren Zusammenhänge zwischen den Gattungen Musik und Architektur. Dieses aktuelle Projekt versteht sich somit auch als Ausgangspunkt für weitere disziplinübergreifende Forschungen, die in neuen Publikumsformaten Potentiale für ein zukünftiges Stadtmachen aufschließen. Im Fokus steht dabei weniger die Frage »Wie klingt Architektur?«. Interessant ist vielmehr die Meta-Sicht: Fragen des kollektiven Handelns, des seriellen Verschaltens, des motivischen Arbeitens, des Speicherns, des Collagierens, des De- und Re-Komponierens und typologischen Ordnen sind nur einige der Beispiele wirkmächtiger und strategischer Korrelate zwischen den Disziplinen von Architektur und Musik, die es vor dem Hintergrund eines Verständnisses von Raum als performativ improvisiert neu zu beleuchten gilt.

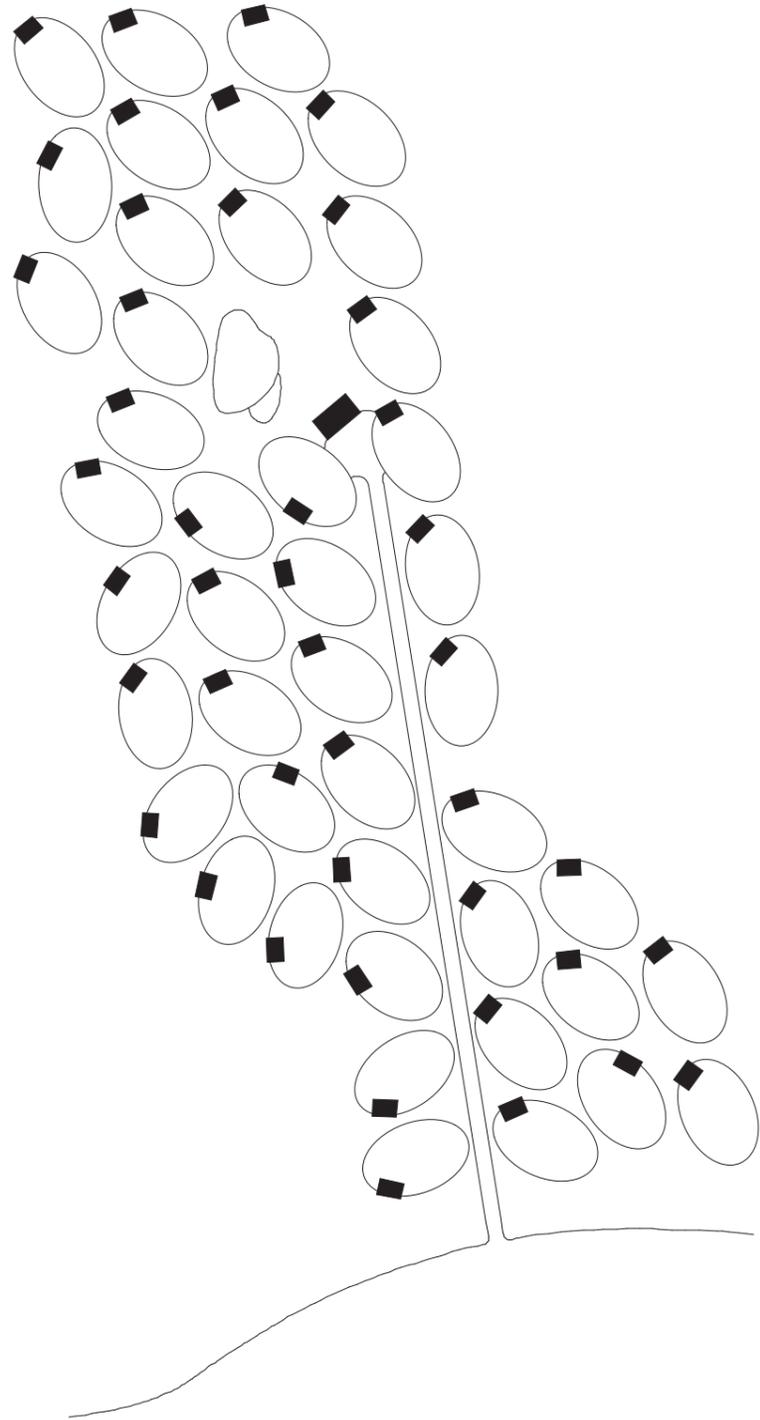
In ihrer formalen Offenheit bieten die diskursiven Konzerte sowohl für das Publikum als auch die Akteure eine kontinuierliche Auseinandersetzung von neuen Konstellationen unter verschiedenen Perspektiven an. Konzert, Vortrag und Gesprächsrunde überlagern sich in einem Format, bei dem die Herangehensweise und die Konzeption, die der Arbeit der jeweiligen Akteure der jeweiligen Konstellation zugrunde liegt, erörtert, verständlich gemacht und kontrovers diskutiert werden. Stets bleibt es das zentrale Anliegen, bestehende Sichtweisen und Repräsentationsformen zu hinterfragen, um einem möglichen, neuartigen Erkenntnisstand einen experimentellen Darstellungs- und Diskursraum zu bieten.

Insgesamt bietet die *dialogue concerts* Möglichkeiten zur Entdeckung zukunftsorientierter Wirkzusammenhänge zur Stadt als Handlung ebenso wie fortschrittlicher musikalischer Praktiken der Improvisation und der vielfältigen Zusammenhänge der in den jeweiligen Ausstellungen gezeigten architektonischen Arbeiten.



FORMBLOCK 24

10.10.19



Handwritten musical notation in a box, including treble and bass clefs, a key signature of one sharp (F#), and a time signature of 3/4. The notation includes a treble clef with a sharp sign and a bass clef with a sharp sign.

Aktionen:  
lang —  
kurz v  
Pause

Dynamik:  
ppp  
sfz ppp  
pp  
sfz pp

# OLEKRANON Viola Solo (1)

for Bruno Maderna C. Dell

Nr. 143, 10 Sys

Handwritten musical score for Viola Solo, titled "OLEKRANON" by Christopher Dell for Bruno Maderna. The score consists of ten staves of music in G major, 3/4 time. It features various dynamics (ppp, pp, p, f, fff), articulations (accents, slurs), and performance instructions like "con sord" and "sord". The piece includes several passages with sixteenth-note patterns and triplet rhythms.

S. 3

Der von Alvar Aalto für ein Krankenzimmer entworfene halbrunde Wandschrank kann wie eine schmiegsame Ausdehnung der Wand überall im Raum hängen. Er dient dem Aufbewahren des Notwendigen. Was zuviel ist, fällt beim Öffnen heraus. In der *Dia Art Foundation NY* wird er wie ein Kunstwerk ausgestellt, offen und leer.

S. 4

Die *Allotment Gardens* (Kleingärten) des Landschaftsarchitekten Carl Theodor Soerensen in Nærum haben keine Zäune. Sie sind durch im Kreis gepflanzte Hecken definiert, die jeweils an ausgewählter Stelle zu einem Tor emporwachsen. Die einzelnen Gärten sind selbst Anlagen in einem größeren Garten.

Aus: Oda Palmke: *Repertoire 7: Details. Betrachtungen / Reflections*, Zürich/Berlin 2019

S. 5

Christopher Dell: Formblock 24

S. 6

Christopher Dell: Olekranon

**Oda Pälme** hat an der Technischen Universität und an der Hochschule der Künste Berlin Architektur studiert. Sie ist freischaffende Architektin in Berlin und Universitätsprofessorin für Raumgestaltung und Entwerfen am Fachbereich Architektur der TU Kaiserslautern. In ihren Büchern *Typen – Good, Bad and Ugly Houses*, *Ganz Gut – Quite Good Houses*, *Facades*, *Haus Ideal – The Making Of* und *Repertoire 1–7* untersucht sie typologisch-morphologische Qualitäten von Gebäuden und das Wesen der Gestaltfindung.

**Karen Lorenz** studierte Bratsche bei Rainer Kimstedt, Prof. Rohde und Barockgeige bei Christine Busch an der UdK Berlin. Daran schloss sich ein Kammermusikstudium beim Alban Berg Quartett an der Hochschule für Musik in Köln. Seit 1997 widmet sie sich verstärkt der modernen Musik vor allem im ensemble mosaik, dessen Gründungsmitglied sie ist. Karen Lorenz nahm an zahlreichen internationalen Kursen und Festivals teil und gewann 2001 mit dem Athena Quartett beim Concours de Genève den 3. Preis, sowie den Publikumspreis. Sie wirkte an vielen Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen (Wergo, Kairos, col legno, edition rz, NCA) mit. Konzertreisen führten sie neben zahlreichen europäischen Ländern nach Südkorea, Israel, Mexiko, Malaysia, Indonesien, Thailand und in die USA.

**Jonas Westergaard** studierte Kontrabass in der Solistenklasse am Rytmik Musikonservatorium Kopenhagen und bei Mark Dresser in New York. 2000 erhielt er den Nordic Talent Launch Award und den Jacob Gade Preis. Für sein Debütalbum im Auftrag vom DanmarksRadio erhielt er den Danish Music Award für Komposition 2009. Als Kontrabassist war er mehrmals beteiligt an Veröffentlichungen, die mit Album of The Year in Dänemark und Norwegen, und in Deutschland Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurden. Seit 2012 lebt er in Berlin.

**Christopher Dell** lebt und arbeitet als Theoretiker, Musiker und Komponist in Berlin. Studium der Philosophie, Musik, Komposition und Organisationsentwicklung an den Universitäten Darmstadt, Hilversum, Rotterdam, Boston und Kaiserslautern. Er lehrt zur Zeit Städtebau und Stadterneuerung an der Universität der Künste, Berlin. Dell lehrte u. a. an Architectural Association, London und war Gastprofessor für Städtebauteorie an der HCU Hamburg und der TU München. Sein Forschungsinteresse gilt Praxen und Organisationsverläufen der zeitgenössischen Stadt. Dell ist Gründer und Leiter des ifit, Institut für Improvisationstechnologie, Berlin. Dell gilt laut Reclam Jazzlexikon als der führende Vibraphonist Europas. Dell ist und war beteiligt an zahlreichen CD-Veröffentlichungen und Tourneen weltweit. Seine Arbeit wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, wie z. B. dem Downbeat Allstar Award, Gary Burton Award, Preis der Deutschen Schallplattenkritik, Grammy Nominierung und Musikpreis der Stadt Darmstadt.

Die Reihe **dialogue concerts: conceptual research on architecture and music** präsentiert zum 40-jährigen Jubiläum des Aedes Architekturforums ein medienpluralistisches Format, das die Erforschung des Städtischen neu in den Blick nimmt. Architektonisches Arbeiten tritt in den Dialog mit der Praxis der Musik.

Angelegt als Montage von Vortrag, Konzert und Diskussion untersucht *dialogue concerts* an sechs Veranstaltungen, wie der Stadtraum unser Miteinander bestimmt. Hier ist Stadt nicht als fixiertes Objekt definiert, sondern als dynamische und kollektive Konstellation, die performativ produziert wird.

Kuratiert vom Vibraphonisten, Komponisten und Stadttheoretiker Christopher Dell tritt *dialogue concerts* als künstlerische Aussage sowie als kritisches Dispositiv auf. Ab Dezember 2019 sind internationale Architekt\*innen und Musiker\*innen eingeladen, ein Jahr lang verfahrensstrategische Zusammenhänge über Disziplinengrenzen hinweg zu thematisieren. Ausgehend von Fragen der Medialität, Körperlichkeit, Interaktion, Materialität, Struktur und Transformation entfaltet *dialogue concerts* einen diskursiven Raum, der die gesellschaftliche Relevanz beider Disziplinen auf neue Weise sichtbar zu machen sucht.

Konzept/Moderation: Christopher Dell  
Organisatorische Projektleitung: Saori Kanemaki  
Gestaltung: Helmut Völter  
Controlling: Melanie Rossmann  
Öffentlichkeitsarbeit: Ari Kanemaki

Das Team *dialogue concerts* dankt herzlich für die freundliche Kooperation vom Aedes Architekturforum, insbesondere von Kristin Feireiss, Hans-Jürgen Commerell, Dunya Bouchi, Tina Steiger und Mathias Schnell.

Cover: Takashi FUJI, Nobutsune SONE:  
*Vegetation of City Hino*, Hino 1976, S. 15

## dialogue concerts

1 *Mediality* 12. 12. 2019  
2 *Interaction* 6. 2. 2020, 18.30 Uhr  
Vortrag: Christophe Hutin  
Konzert: Christopher Dell,  
Christian Lillinger,  
Kathrin Pechloff

3 *Transformation*  
4 *Materiality*  
5 *Structure*  
6 *Corporality*

